



WERK – TYP – SITUATION  
STUDIEN ZU POETOLOGISCHEN BEDINGUNGEN  
IN DER  
ÄLTEREN DEUTSCHEN LITERATUR

# Werk - Typ - Situation

STUDIEN  
ZU POETOLOGISCHEN BEDINGUNGEN  
IN DER  
ÄLTEREN DEUTSCHEN LITERATUR

MCMLXIX

J. B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG  
STUTT GART

HERAUSGEBER: INGEBORG GLIER, GERHARD HAHN,  
WALTER HAUG UND BURGHART WACHINGER

ISBN 978-3-476-98870-6  
ISBN 978-3-476-98869-0 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-476-98869-0

©  
Springer-Verlag GmbH Deutschland 1969  
Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung  
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1969

HUGO KUHN  
ZUM 60. GEBURTSTAG

## VORWORT

Die Idee einer akademischen Festschrift verbindet sich heute einem Wissenschaftsstil, der der Vergangenheit angehört. Man mag dies bedauern, denn die Absage an ein überaltertes Zeremoniell sollte die Würdigung wirklichen Verdienstes doch erst eigentlich möglich machen und nicht sie verhindern. Da jedoch die Jubiläumsfestschrift zu oft zur leeren Geste geworden ist, wird man nach neuen Formen suchen müssen, um dort Dank und Hoffnung zum Ausdruck zu bringen, wo Persönlichkeit und Werk im Zerfall falscher Hierarchien wahre Ordnungen aufzeigen.

Als wir vor einigen Monaten mit dem Gedanken einer Festschrift zum 60. Geburtstag an Hugo Kuhn herantraten, hat er abgelehnt. Als neue Form der Würdigung bot sich an, die lebendige Wirklichkeit dessen, was Hugo Kuhn der mediävistischen deutschen Philologie an Impulsen und Ideen gegeben hat, in einem konkret erfaßbaren Ausschnitt zu dokumentieren. Wir schlugen vor, in einem Sammelband Beiträge aller jener zu vereinigen, die im vergangenen Jahrzehnt am germanistischen Institut der Universität München bei Hugo Kuhn gelernt, mit ihm gearbeitet haben und für die diese Zusammenarbeit entscheidend geworden ist. Dabei sollte jeder aus seinem Arbeitsgebiet einen Beitrag leisten, der sich im Ansatz oder in der Weiterentwicklung mit Problemen berührte, die, zu jener Zeit aufgegriffen, für ihn nicht wieder zur Ruhe gekommen waren. Eine zu strenge thematische Geschlossenheit des Sammelbandes war dabei weder intendiert noch erwartet. Es zeigte sich aber, daß bei aller Divergenz doch mehr oder weniger deutlich jene Grundfragen immer wieder aufschienen, um die auch Hugo Kuhns Werk kreist: die Beziehung zwischen Typus und Gestalt, zwischen Form und Situation, zwischen Funktion und Werk. Dieser Konnex konnte damit als innere thematische Einheit gelten und von daher dem Band in der stichwortartigen Raffung »Werk – Typ – Situation« als Titel überschrieben werden.

## Vorwort

Einer, der beim Planen dieses Bandes mit dabei war, fehlt heute unter uns: Hanns Fischer. Von seinem Beitrag »Überlieferungsformen der ältesten deutschen Literatur. Versuch einer systematischen Typologie« gab es bei seinem Tod im vergangenen Sommer nur Skizzen, die sich nicht zu einem Ganzen fügen ließen. Wir konnten statt dessen seine Tübinger Antrittsvorlesung vom 21. Februar 1964 aufnehmen, deren Vortragsform beibehalten wurde.

Es bleibt noch jenen ein Wort des Dankes zu sagen, die, ohne hier in Erscheinung treten zu wollen, viel – geistig und materiell – dazu beigetragen haben, daß dieser Band heute vorliegt und Hugo Kuhn überreicht werden kann: sie sind in unser aller Glückwünschen miteingeschlossen.

W. H.

## INHALTSVERZEICHNIS

HANNS FISCHER (Tübingen), Deutsche Literatur und lateinisches Mittelalter . . .	1
WALTER HAUG (Regensburg), Funktionsformen der althochdeutschen binnenge- reimten Langzeile . . . . .	20
HADUMOD BUSSMANN (München), Der Liebesmonolog im frühhöfischen Epos. Versuch einer Typbestimmung am Beispiel von Eilharts Isalde-Monolog . .	45
HANS FROMM (München), Doppelweg . . . . .	64
CHRISTOPH CORMEAU (München), Rudolf von Ems: »Der guote Gérhart«. Die Ver- änderung eines Bauelements in einer gewandelten literarischen Situation . . . .	80
KLAUS GRUBMÜLLER (München), Deutsche Tierschwänke im 13. Jahrhundert. Ansätze zur Typenbildung in der Tradition des »Reinhart Fuchs«? . . . . .	99
MARTIN WIERSCHIN (San Diego – La Jolla), Einfache Formen beim Stricker? Zu Strickers Tierbispel und seinen kurzen Verserzählungen . . . . .	118
BURGHART WACHINGER (Tübingen), Rätsel, Frage und Allegorie im Mittelalter	137
INGEBORG GLIER (München), Der Minneleich im späten 13. Jahrhundert . . . .	161
HELLA FRÜHMORGEN-VOSS (München), Bildtypen in der Manessischen Lieder- handschrift . . . . .	184
HELGA UNGER (München), Vorreden deutscher Sachliteratur des Mittelalters als Ausdruck literarischen Bewußtseins . . . . .	217
PAUL-GERHARD VÖLKER (München), Überlegungen zur Geschichte des geistlichen Spiels im Mittelalter . . . . .	252
CHRISTOPH PETZSCH (München), Reimpaare Freidanks bei Oswald von Wolken- stein . . . . .	281
MICHAEL CURSCHMANN (Princeton), Typen inhaltsbezogener formaler Nachbildung eines spätmittelalterlichen Liedes im 15. und 16. Jahrhundert (Hans Heselohrer: »Von üppiglichen dingen«) . . . . .	305
GERHARD HAHN (München), »Christ ist erstanden gebessert«. Zu Luthers Stellung in der Geschichte des deutschen Gemeindeliedes . . . . .	326
GÜNTHER HESS (München), »Vulgaris cantio«. Gattungsprobleme zwischen Volks- sprache und Latinität um 1500 . . . . .	346
ROLF GRIMMINGER (München), Zu einer Poetik der Typen . . . . .	371